

# Baden-Oos als Potenzialträger?

Das halten Passanten und Gastronomen von der Sanierung des Stadtteils

Sarah Gallenberger



Zur Sanierung des Stadtteils rund um den Bahnhof gehörte vor einigen Jahren unter anderem die Gestaltung eines Kreisverkehrs – auch bekannt als „Ooser Leopoldsplatz“. Foto: Sarah Gallenberger

**Baden-Baden.** „Eigentlich ist es ja ganz nett hier“, sagt eine Passantin dieser Tage beim Spaziergang in der Nähe des Bahnhofs. Aber nur eigentlich. Denn ob das alles in ein paar Jahren noch so sein wird wie heute, da sei sie sich nicht sicher. Und das, obwohl der Stadtteil Baden-Oos seit Jahren aufwendig saniert wird.

*„Inwieweit das alles etwas bringt, wird man in zwei, drei Jahren sehen.“*

**Oguz Tekce**  
Betreiber des „Sima“

Früher, daran kann sich Markus Börsig erinnern, sei Oos immer „das hässliche Entlein“ gewesen. Dabei weiß der Geschäftsführer der Gesellschaft für Stadterneuerung und Stadtentwicklung (GSE): Auch in diesen Straßen Baden-Badens steckt Potenzial. Potenzial, das GSE und Stadtverwaltung bereits vor Jahren diskutiert und schließlich in dem Sanierungsgebiet Oos nutzen wollten.

Nach langen Gesprächen wurde 2011 die Sache im Gemeinderat beschlossen. Danach fiel der Startschuss: Straßen werden erneuert, Verkehrskreisel gebaut – alles für eine ansprechende Gestaltung. Am Schluss sieht es in Baden-Oos anders aus. Doch was halten die Menschen vor Ort davon?

Die Passantin, die an diesem heißen Nachmittag dort spaziert, ist sich nicht so sicher. Klar, die Straßen seien im Vergleich zu früher definitiv ansprechender. Aber: „Ich schaue gelegentlich auch bei den Läden vorbei. Und ich muss sagen: Viel los ist hier nicht.“ Und wenn, laufe oftmals eine „bestimmte Sozialschicht“ dort herum.

Ein Satz, den man durchaus schon mal über Baden-Oos gehört haben kann. Doch es gibt auch andere Meinungen. Eine Frau, die ihren Namen nicht in der Zeitung lesen möchte, steht zehn Minuten später an dem Kreisverkehr, der auch als „Ooser Leopoldsplatz“ bekannt ist. Sie sagt: „Ich finde, hier sieht es toll aus. Durch die Umgestaltung haben wir definitiv etwas gewonnen.“

Vor allem der Spielplatz hinter der Festhalle habe es ihr angetan. Und nicht nur ihr: „Ich habe das schon öfter mitbekommen. Manche Familien fahren deshalb extra hierher.“ Natürlich sei die Baustelle während der Sanierung auch mal anstrengend gewesen. Doch das gehöre nun mal dazu: „Und am Ende haben wir hier definitiv an Qualität gewonnen. Jetzt fehlt nur noch ein schöner Wochenmarkt.“

Nicole Bächler betreibt seit zweieinhalb Jahren „Nickis Bakery“ an der Sinzheimer Straße und kann sich noch gut daran erinnern, wie es vor Sanierungsbeginn in Baden-Oos ausgesehen hat. Auch sie findet gut, dass GSE und Stadt etwas tun: „Das ist am Ende sicher schön.“ Jedoch sagt sie auch: „Die Baustelle, die ich bald vor meiner Tür habe, wird sicher anstrengend.“

Denn noch ist das Sanierungsgebiet nicht abgeschlossen. Auf Nachfrage der Redaktion verrät Sven Menzel von der GSE: Der Abschnitt zwischen dem Ooser Leopoldsplatz und dem Verkehrskreisel vor dem Babo-Hochhaus wird ab September umgestaltet. Geplant ist eine Baustelle, die in mehreren Abschnitten umgesetzt wird und in zwölf Monaten wieder beendet sein soll.

„Da sind wir mal gespannt“, sagt Oguz Tekce. Seine Shisha-Bar „Sima“ liegt direkt an der Sinzheimer Straße. Als auf der gegenüberliegenden Straßenseite ein Neubau entstand, habe er jeden Tag den gesamten „Baustellendreck“ vor der Tür gehabt. „Das wird jetzt sicher nicht anders sein.“

Trotzdem sagt auch Tekce: „Alles in allem sind wir hier zufrieden.“ Seine Bar betreibe er bereits seit 2016, da kommen mittlerweile auch viele Stammkunden. Dass Baden-Oos umgestaltet wird, finde er gut. Bisher habe er allerdings noch nicht gemerkt, dass sich – abgesehen von der Optik – besonders viel geändert hat. „Inwieweit das alles etwas bringt, wird man in zwei, drei Jahren sehen.“ Nicole Bächler sieht das ähnlich. Für die Sanierung des Bereichs vor ihrer Tür hat sie Wünsche: „Ein bisschen Grün und eine 30er-Zone wären schön.“ Sie habe Mittagstisch und andere Angebote, die täglich genutzt werden. Wenn die Sinzheimer Straße am Ende dann noch schön gestaltet werde und den Charakter einer „Durchfahrtsstraße“ verliere, „das wäre mega“.

Denn Bächler ist sich auch sicher: Dieser Stadtteil hat Potenzial. Die direkte Nähe zum Bahnhof, Bushaltestellen vor der Tür, nur ein paar Minuten zur Autobahn: „Das ist mehr als praktisch.“ Diese Vorzüge sehen auch Börsig und Menzel in Oos.

Letzterer sagt: „Wir hören durchweg positive Rückmeldungen von der Bevölkerung. Die Sanierung kommt also gut an.“ Doch Börsig ergänzt: „In infrastrukturelle Vorleistung können wir gehen. Am Ende muss aber der Bürger vor Ort mitmachen.“ **Kommentar**